Isolde Kurz (1853-1944)

Die Nachtigall

Es hat der Tag sein Werk vollbracht,
Die Amsel pfiff ihr Nest zur Ruh,
Aus Eichenwipfeln durch die Nacht
Leis klagt das Kiuh.

Nun duften stärker Baum und Strauch,
Vom Jasminhag, vom Lilienbeet
Verhaltner Sehnsucht schwüler Hauch
Betäubend weht.

Da horch, ein Ton! Und flötengleich
In goldnen Tropfen niederquillt's,
Drauf wie ein Band in Lüften weich
Hinflatternd schwillt's.

Ein Klagelaut, ein sehnend Moll,
Das halb die Sprossen niedersteigt,
Dann zückt es aufwärts jubelvoll
Und fällt und schweigt.

Den Odem hält die weite Flur,
Es schweigt das Summen, Raunen all:
Sie ist es! So kann's eine nur,
Die Nachtigall!

Sie singt von keinem Erdenglück,
Ist Botin einer andern Welt,
Sie bringt ein Teil von dem zurück,
Was nie zerfällt.

Sie ist ein Geist, der kommt und lehrt
Der Dinge Maß und ewigen Reim,
Dann schmettert er Triumph und kehrt
Zu Sphären heim.
(141 Wörter)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/kurzi/geswerk1/chap002.html

classtests.com